

Urlaub auf dem Gostnerhof



Wir freuen uns Sie auf dem Gostnerhof in Villanders begrüßen zu dürfen.

In der vorliegenden Informationsmappe finden Sie eine kurze Übersicht über unseren Bauernhof, unsere Serviceangebote und Aktivitäten. Wir haben einige besonders sehenswerte Ausflugsziele in der Umgebung für Sie zusammengestellt und näher beschrieben.

Bitte zögern Sie nicht, mit Ihren Anliegen auf uns zuzukommen. Wir sind stets bemüht, Ihren Aufenthalt auf dem Gostnerhof so angenehm und vielfältig wie möglich zu gestalten.

Ihre Familie Pupp
Sepp und Zita Pupp mit den Kindern Joachim und Anna

Urlaub in Villanders



Das Urlaubsdorf mit dem malerischen Ortskern, mit alten Bauernhäusern, gepflegten Gaststätten, berühmten Wirtshäusern und der idyllischen Landschaft und zahlreichen Wander- und Ausflugszielen in der Umgebung lädt zum Verweilen ein.

Villanders reicht von 491 m im Talboden bis auf 2.509 m, dem Gipfel des Villanderer Berges.

Der Berghang, an dem Villanders liegt, ist unterbrochen von zahlreichen Bäumchen und Schluchten - natürliche Grenzen zwischen den einzelnen Fraktionen St. Stefan, St. Valentin und St. Moritz. Die Reste von Wallburgen und viele Ausgrabungen weisen auf die lange Geschichte des Dorfes hin. So steht etwa beim Rabensteiner Kofel die „Weiberwacht zu Villanders“, ein 4 m hoher Phyllitbrocken. Er soll daran erinnern, dass 1797 hier 50 Männer und Frauen ihr Dorf vor den Franzosen verteidigten.

Den Ortskern von Villanders erkennt man unschwer an den zwei schlanken gotischen Türmen, die das Ortsbild bestimmen. Dank des milden Klimas der Gegend werden sogar bis auf eine Höhe von 700 m.d.M. Reben angepflanzt. Den Wein können Sie dann beim Törggelen im Herbst probieren.

In unserer hauseigenen Bibliothek finden Sie noch mehr über Bräuche und Tradition in Villanders.

Der Gostnerhof



Auf einer Seehöhe von 900 m liegt der seit mehr als 200 Jahren im Besitz der Familie Pupp stehende Erbhof und wird seit 1992 von unserer Familie bewirtschaftet.

Mit 8 ha Grünland versorgen wir unser Vieh. Auf unserem Bauernhof werden Kühe zur Milcherzeugung gehalten. Zum bäuerlichen Leben gehören auch Hühner, Schweine und Katzen.

Seit einigen Jahren haben wir unseren Bauernhof um zwei Ferienwohnungen erweitert und freuen uns, Ihnen einen Einblick in das bäuerliche Leben geben zu dürfen.

Die Hofchronik

Schon die markante Lage des Hofes oberhalb des Ortskernes von Villanders verleiht diesem Bauernhof eine besondere Bedeutung. Die rätoromanische Wortwurzel **Cost** oder **Gost** ist ein Hinweis, dass ein Hof dieses Namens an dieser Stelle schon vor der Germanisierung des gesamten Gebietes vor mehr als 1000 Jahren bestanden haben muss. Gost ist abzuleiten von Cost(a) und bedeutet Rand, Geländerücken.

Erstmals erwähnt wurde der „hof Coste“ schon **1296**. 1380 scheint Cosst in dieser Schreibweise auf, 1389 ist ein Cassian von Chost erwähnt und 1412 ist die Rede von einem Andre von Cost als Kirchprobst. 1587 kommt ein Baltasar Gostner „derzeit richter“ vor.

Bis vor wenigen Jahrzehnten sagten die Villanderer „auf Gost“ oder „zu Gost“ und nicht so wie heute „beim Gostner“, womit im Grunde der Besitzer und nicht die Hofstelle gemeint ist.

Kirchprobst oder Kirchenprobst, diese Rolle als Vermögensverwalter der Pfarrei hatten die Gostnerbauern nicht nur Anfang des 15. Jahrhunderts inne, auch im 19. Jahrhundert scheinen sie öfters als Kirchenpröbste auf.

Die Bedeutung eines Hofes war in früheren Zeiten auch aufgrund der so genannten **Grundherrschaften** ersichtlich. So mussten die Inhaber des Gostnerhofes bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts nicht nur an die Villanderer Pfarrkirche als Grundherren jährliche Abgaben machen, sondern auch an das Hofamt von Brixen, an das Kloster Neustift und an das Stift Sonnenburg bei St. Lorenzen (dem letzteren bis zu dessen Aufhebung 1786).

Gost ist ein **Erbhof**, d.h. laut Landesgesetz einer jener Höfe, der mindestens 200 Jahre lang in direkter Erbfolge bewirtschaftet werden. In der Regel wird der Hof immer an den ältesten Sohn weiter gegeben. 1785 gab es keinen männlichen Nachfolger. So übergab Michael Rabensteiner den Hof an seine Tochter Anna. Diese war mit Joseph Pupp, Gruber in Teis, verheiratet. So kam der aus den ladinischen Tälern stammende Name Pupp nach Villanders.

Zwei besonders bekannte Gostnerbauern waren Georg und Johann Pupp. **Georg Pupp (1834 - 1908)** war öfters Gemeindevorsteher. Drei seiner Kinder, und zwar Georg, Josef und Anna, zogen um 1890 nach Amerika (Bundesstaat Missouri). Georg kehrte schon nach rund zehn Jahren zurück und kaufte mit dem in dieser kurzen Zeit erwirtschafteten das Schloss Gravetsch (Gschlosserhof). Anna kehrte erst 1904 zurück und wurde später Widnerin. Josef blieb in den USA, wo noch heute dessen Nachkommen leben.

Georgs Sohn **Johann Pupp (1869 - 1943)** wurde 1921 Bürgermeister. 1926 lösten die Faschisten in ganz Südtirol die Gemeinderäte auf, so auch jenen von Villanders. Bürgermeister Johann Pupp wurde somit abgesetzt, Podestà Giocondo Moresco folgte ihm nach.

Der jetzige Besitzer **Josef Pupp**, geboren am 30. Jänner 1966 in Brixen, verheiratet mit Zita Wenin aus dem Ultental, hat den Hof von seinem Vater Johann 1992 geerbt.

Die Erbhofurkunde wurde dem Gostnerhof durch Landeshauptmann Luis Durnwalder überreicht.

Erlebnis Bauernhof



Stallarbeit

Gerne können Sie uns auf Anfrage zur Stallarbeit begleiten und so das bäuerliche Leben miterleben. Die Stallarbeit findet in der Zeit von 6.00- 8.00 Uhr morgens oder/und abends von 18.00- 20.00 Uhr statt.

Kinder sollten nur in Begleitung von Erwachsenen in den Stall kommen.

Die Tiere haben einen bestimmten Tagesrhythmus und wir legen sehr viel Wert darauf, diesen nicht zu stören. Aus diesem Grund ersuchen wir Sie nur zu den oben angeführten Zeiten im Beisein des Bauers den Stall zu besuchen.

Die Stallarbeit erstreckt sich über das ganze Jahr – Sie können sich rund ums Jahr daran beteiligen. Bei Bedarf verleihen wir an Kinder Stallkleidung.

Bauernmuseum

Auf unserm Hof befindet sich ein Bauernmuseum. Ausgestellt werden dort alte und traditionelle landwirtschaftliche Arbeitsgeräte. Gerne führen wir Sie persönlich durch das Museum und erklären Ihnen die Gerätschaften und die traditionelle Arbeit von einst.

Das Bauernmuseum ist das ganze Jahr über zu besichtigen.

Erlebnis Bauernhof



Almbesuch

Zu unserem Betrieb gehört eine Alm - die Rafuschgl Alm. Sie liegt auf rund 2.000 m Seehöhe. Im Sommer weidet unser Vieh auf der Alm.

In den warmen Sommermonaten besuchen wir die Alm einmal in der Woche. Gerne können Sie uns begleiten um dort zu entspannen.

Hofeigene Produkte



Auf unserem Hof werden verschiedene Produkte angebaut und produziert. Nach Bedarf und Erntezeit können Sie gerne unsere Produkte beziehen. Fragen Sie einfach bei der Bäuerin nach.

Je nach Monat gibt es folgendes Obst:

- Äpfel
- Zwetschken
- Kirschen
- Birnen
- Kastanien
- Nüsse

Weitere Produkte sind:

- Eier
- Milch
- Speck

Serviceangebote und allgemeine Informationen

Abholdienst

Gäste, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, befördern wir gerne von/zu ihrem Ankunfts-/Abfahrtsort.

Bücher- und Spiele Liste / Regenwetterangebot

Im rückwärtigen Teil dieser Infomappe finden Sie eine Bücherliste, die wir Ihnen auf Anfrage zur Verfügung stellen können. Die Bücher und auch Spiele finden Sie in der hauseigenen Bibliothek.

Garten

In unserm Hausgarten bauen wir Gemüse und Kräuter an. Gerne können Sie diese auf Anfrage aus unserem Garten beziehen.

Brötchenservice

Unser Frühstücks-Brötchenservice ist täglich für Sie da. Geben Sie einfach am Tag vorher Bescheid.

Wasch und Bügelmöglichkeit

Gerne können Sie im Keller die Waschmaschine benutzen. Trockenmöglichkeiten finden sie im Freien. Ein Bügeleisen finden Sie in Ihrer Ferienwohnung. Bei Bedarf leihen wir gerne ein Bügelbrett.

Internet und Fax

Selbstverständlich können Sie Ihre e- Mails bei uns durchsehen und/oder das hauseigene Faxgerät benutzen.

Sportausrüstung

Gerne leihen wir Ihnen bei Bedarf Rodeln und Fahrräder (für Kinder und Erwachsene).

Müll

Am Gostnerhof wird viel Wert auf Mülltrennung gelegt. Wir bitten Sie den Müll in Glas, Papier, Plastik, Biomüll und Restmüll zu trennen und ihn in die jeweiligen Tonnen im Erdgeschoss zu geben.

Rauchen

Wir bitten Sie in den Wohnungen nicht zu rauchen. Die Wohnungen sind mit Naturholz gebaut.

Safe

In Ihrer Ferienwohnung befindet sich ein Safe, der Ihnen zur Verfügung steht.

Ruhezeiten

Wir bitten Sie die nächtliche Ruhezeit am Bauernhof ab 22 Uhr einzuhalten.

Ausflugstipps



Brixen **Liebenswerte Bischofsstadt**

Die über 1000 Jahre alte Stadt am Zusammenfluss von Eisack und Rienz mit ihren Lauben und dem weithin sichtbaren Dom (im Bild) verzaubert vom ersten Augenblick an.

Im 16. Jhd. ein bedeutender Bischofssitz am Übergang zwischen Oberitalien und Süddeutschland, blieb das kleine Städtchen bis 1803 Hauptsitz des geistlichen Fürstentums Brixen. 1964 wurde der Bischofssitz dann nach Bozen verlegt.

Für Einwohner und Gäste lässt sich Brixen immer wieder was Neues einfallen: Altstadtfest und Kuchlkirchtig zum Feiern, Opernaufführungen und Kabarett für Kulturinteressierte sowie Snakeboard-Meisterschaft und BMX-Contest für Fun & Action. Im Forum und in der Cusanus-Akademie hingegen trifft sich die internationale Fachwelt zu Kongressen und Symposien.



Kloster Säben oberhalb von Klausen **Die „Akropolis von Tirol“**

Der Berg, auf dem Kloster Säben heute thront, war schon zur Jungsteinzeit besiedelt und gilt als einer der ältesten Wallfahrtsorte Tirols.

Die dazugehörige Heilig-Kreuz-Kirche war 400 Jahre Bischofssitz des „Bistums Sabiona“. Um ca. 1000 n. Chr. wurde der Sitz dann nach Brixen verlegt.

In diesem wehrhaft wirkenden Kloster (im Bild) leben seit 300 Jahren Nonnen des Ordens der Benediktinerinnen in Klausur, zur Zeit sind es 11 Vertreterinnen. Unbedingt sehenswert sind die Marienkapelle, die Liebfrauenkirche, die Klosterkirche, der Jubiläumsbrunnen und die Heilig-Kreuz-Kirche.

Vom Städtchen Klausen ausgehend, gelangen Sie auf der Säbener Promenade in ungefähr 45 Minuten hinauf zum Klosterkomplex, auf dem Kreuzweg in ca. 30 Minuten.



Sterzing Die mittelalterliche Fuggerstadt

Sterzing (im Bild links), eine der sieben Städte in Südtirol, war im Mittelalter als Bergbaustadt bekannt und wurde später zur Residenz von Königen und Kaisern.

Davon zeugen heute noch kunsthistorische Kostbarkeiten wie der Multscher Altar und die schöne Altstadt mit ihren Erkern und Giebeln.

2002 wurde Sterzing in die Auflistung der „schönsten Ortschaften Italiens“ aufgenommen.

Der Hauptort des Wipptales bezaubert mit einer einzigartigen Natur in seiner Umgebung (z.B. liegt die Gilfenklamm im nahen Ratschings) und einer herrlichen Bergwelt. Diese lockt im Winter in den Skigebieten Rosскопff, Ratschings-Jaufen und Ladurns Skifahrer und Snowboarder auf die Pisten.



Die Gilfenklamm bei Sterzing Ein einzigartiges Naturschauspiel

Bei Ratschings, in der Nähe von Sterzing im Wipptal, finden Sie die Gilfenklamm, die Sie über neu errichtete Stege begehen können (im Bild). Die Klamm wurde vor 100 Jahren auf den Namen „Kaiser-Franz-Josefs-Klamm“ getauft und ist heute als Gilfenklamm bekannt.

Der anfangs kleine Ratschinger Bach verwandelt sich in seinem Lauf in tosende Wassermassen, die sich jahrhundertlang ihren Weg durch den Marmor gebahnt haben. Hier erfährt man die Einzigartigkeit und Urgewalt der Natur.



Naturpark Schlern Eine einzigartige Kulisse

Im Gebiet Schlern-Seiser Alm, der größten Hochalm Europas auf 55 km², wurde die Gegend mit einer Fläche von 6.800 Hektar zum Naturpark erklärt.

Eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt lebt in unberührter Natur auf 1300-3000 m Höhe. Hier gedeihen Krokusse und Alpenrosen (im Bild), Goldprimeln und Alpengrasnelken. Aus der Tierwelt sind Alpendohlen und Hermeline ebenso wie Gemsen und Steinadler beheimatet.



Naturpark Puez-Geisler Von Gröden nach Alta Badia

In den Dolomiten gibt es einen weiteren Naturpark: Auf 10.703 Hektar erstreckt sich auf einer durchschnittlichen Höhe von 2500 m der Naturpark Puez-Geisler und bietet dem Besucher eine einzigartige Natur (im Bild der geschützte Enzian).

Ausserdem liegen hier sämtliche für die Dolomiten typischen Gesteinsarten, Ablagerungsschichten u. Verwitterungsformen. In den sog. „Ruhegebieten“ gibt es mehrere Einschränkungen, die beachtet werden müssen, um den Naturpark zu erhalten:

Verkehr ist untersagt, Pflücken von Blumen und Pilzen ist streng untersagt, Sammeln von Mineralien und Fossilien ist verboten.



Die Landeshauptstadt Bozen

Bereits vor Jahrtausenden war der Bozner Talkessel (im Bild) besiedelt. Im 12. und 13. Jhd. wurde dann die Stadt erbaut, wobei die mittelalterliche Stadtanlage bis ins 19. Jhd. unverändert blieb.

Von da an stieg Bozen zum beliebten Fremdenverkehrsort auf, besonders der Stadtteil Gries wurde als Luftkurort weltberühmt.

Heute ist Bozen durch seine verschiedenen Attraktionen bekannt. So kann der Ötzi im Archäologiemuseum bewundert werden, zahlreiche Fachmessen zu verschiedensten Themen locken Tausende Besucher an und sieben Museen sowie vier Burgen und Schlösser bieten etwas für Kulturinteressierte. In den Lauben hingegen erliegt man heute noch dem Flair der "kleinen großen" Stadt und ein Engel von Thun ist sicherlich eine schöne Urlaubserinnerung für Daheimgebliebene.



Ötzi, der Mann aus dem Eis

Ötzi, Südtirols wohl berühmtester Einwohner, kann seit 1998 im Bozner Archäologiemuseum besichtigt werden (im Bild eine Rekonstruktion).

1991 wurde der vom Eis teilweise freigelegte Körper am Similaungletscher gefunden, der zwischen dem hinteren Schnalstal und Österreich liegt.

In einer eigens entwickelten Kammer wird Ötzi bei -6 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 98% aufbewahrt. Zudem wird auf einer ganzen Etage Einblick in das Alltagsleben, in seine Bekleidung aus Fellen und Gräsern und in Ötzis Ausrüstung gewährt.

Weitere Museen in Bozen

Naturmuseum Südtirol im ehemaligen Amtshaus Kaiser Maximilians I. mit Multimedia-Stationen, Dioramen

Museion - Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst in der Stadt Bozen und seiner Region

Schloss Runkelstein, die Bilderburg - eine der im 19. Jhd. am meisten dargestellten Burgen auf Zeichnungen etc.



Die Kurstadt Meran und ihre Umgebung

Die Stadt zeigt sich in vielen Facetten: als Kulturstadt mit Film, Theater, Musik und Ausstellungen, die sich durch das gesamte Jahr ziehen. Zudem äußerst sportlich mit dem Pferderennplatz, der Meranarena und dem Skigebiet Meran2000.

Für Sportangebot ist bestens gesorgt: Neben unzähligen Wanderzielen im Sommer bieten sich im Winter die Skigebiete Schnalstaler Gletscher und Meran 2000 an. Übrigens: Hier in der Nähe von Meran, genauer in Hafling, befindet sich die Heimat der Haflinger, der berühmten "blonden" Pferde!



Die Therme Meran Gesundheit und "Sichwohlfühlen" im modernsten Stil

Ein ganz besonderes Highlight in Südtirols Welt hat im Dezember 2005 seine Tore geöffnet.

Die Therme Meran steht für vielseitige Erholung, Heilung oder einfach nur Entspannung für jeden Ihrer Sinne.

Ein sehr moderner, kunstvoll gestalteter Bau bietet Ihnen:

7.650 m² Thermenlandschaft, 25 Pools, 8 Saunas und Dampfbäder, ein modern ausgestattetes Fitness Center, ein innovatives Spa & Vital Center und ein gemütliches Bistro.

Das Wasser enthält Radon und wird für verschiedene Therapien verwendet. Vor allem wirken die Dämpfe des Wassers beruhigend auf Schleimhäute, befreiend für die Atemwege - ideal für die Heilung von Erkrankungen von Lunge und Bronchien.

Ein Wasser mit Sole und Schwefel wurde neu entdeckt. Es beinhaltet sehr viele wertvolle Stoffe und erfreut mit 33 Grad Celsius vor allem im Winter durch angenehme Wärme.

In den 50.000 m² Fläche des Parks finden auch Sie garantiert ein Plätzchen, um zu relaxen.

Vor Jahrzehnten, als alles begann, waren unter anderem Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Kaiserin Sissi und ihr Gefolge in den Thermen zu Gast.

Der Eintritt in die Therme ist von 9.00 bis 22.00 Uhr möglich. Kinderbetreuung erfolgt von 9.00 bis 18.00 Uhr. Die Kasse ist von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Die Therme ist an 360 Tagen für Sie geöffnet.



Botanische Gärten von Trauttmansdorff

Auf 12 Hektar bieten Ihnen die Gärten eine Rundreise durch die Flora unseres Planeten. Sie finden im Areal elf Pavillons (Themenbereiche), darunter: Pflanzen des Mittelmeerraumes, am Südhang des Areals liegt der nördlichste

Die Wasser- und Terrassengärten: u.a. gibt es hier einen Formalen Garten im ital. und einen Staudengarten im engl. Stil; Landschaften Südtirols: Ausschnitte der Natur- und Kulturlandschaft Südtirols vom Berggipfel bis in die Talsohle; Waldgärten: Laub- und Nadelbäume aus Asien und Amerika.

Die Öffnungszeiten (kein Ruhetag):
15.03. - 15.11. von 09.00 - 18.00 Uhr
15.05. - 15.09. von 09.00 - 21.00 Uhr
Tiere sind leider nicht gestattet!



Schloss Juval bei Naturns Reinhold Messners Heimat

Benannt nach Juval, einer Fraktion von Kastelbell, thront hoch über dem Eingang zum Schnalstal das gleichnamige Schloss. 1983 erwarb Reinhold Messner den im 13. Jdh. erbauten Komplex.

Seitdem ist Schloss Juval Museum, Weingut, Biobauernhof und Buschenschank in einem.

Eine Masken-Sammlung aus fünf Kontinenten, die weltweit großzügigste Tibetika-Sammlung und eine Galerie mit Bergbildern werden Sie begeistern. Zudem warten die „Häuser der Erleuchtung“, das „Haus der Trolle und Gnome“ und der Expeditions Keller mit Reinhold Messners Ausrüstung auf Sie.

Seit 1995 ist das Schloss Juval der Öffentlichkeit zugänglich:
Palmsonntag - 30. Juni; 1. September - Anfang November;
Täglich von 10.00 - 16.00 Uhr, Mittwoch Ruhetag
Im Sommer bewohnt Reinhold Messner das Schloss selbst.



Marienberg Südtirols höchstgelegene Benediktinerabtei

Kloster Marienberg liegt im Malser Gemeindegebiet (im Bild) auf 1340m. Die somit höchstgelegene Benediktinerabtei Europas wurde von den Edlen von Tarasp im 12. Jhd gestiftet.

1724 gründeten die Mönche in Meran ein Hum. Gymnasium und im 20. Jhd. beherbergte Marienberg selbst eine Zeit lang ein privates Gymnasium. Heute sind die Mönche in der Erwachsenenbildung tätig: Wochenendkurse und Kloster auf Zeit bieten Einkehr und Meditation in einer immer hektisch werdenden Zeit.

Besonders sehenswert ist im Rahmen einer Führung die Krypta mit den gut erhaltenen romanischen Fresken.



Bletterbachschlucht bei Aldein Der „Grand Canyon Südtirols“

Die Bletterbachschlucht, Südtirols größte Schlucht, liegt am Fuße des Weisshorns im Süden des Landes. In Jahrmillionen wurde das Gestein abgetragen, sodass heute die einzelnen Schichten gut sichtbar sind.

Den Aufbau und die Entstehung der Dolomiten können Sie hier hautnah miterleben: bei der unteren Schicht handelt es sich um Porphyry, darüber in der Mitte Sandstein und oben dann Dolomit-Kalkstein, aus dem auch das Weisshorn besteht.

Ein unglaubliches Erlebnis, wenn man zwischen den bis zu 20 m hohen Gesteinswänden steht! Zudem ist in Zukunft ein Dinosaurier-Lehrpfad für Alt und Jung geplant.

Interessante Links

Tourismusverein Villanders:

<http://villanders.dindi.com/>

Gemeinde Villanders:

<http://www.gemeinde.villanders.bz.it/>

Weitere Links:

Südtirol Infos und Ausflugstipps

<http://www.suedtirol.com/>

<http://www.suedtirolerland.it>

<http://www.suedtirol-it.com/villanders/>

<http://www.meinsuedtirol.com/Villanders.119.0.html>

Information über Aktivurlaub, kulturelle Angebote, Gastronomie:

<http://www.eisacktal.info/de/regions/klausen/villanders.htm>

Wichtige Telefonnummern:

Polizei: 112

Feuerwehr : 115

Rettungsdienst: 118



Urlaub auf dem Bauernhof

Gostnerhof

Fam. Zita und Josef Pupp

St. Stefan 28

39040 Villanders

Tel. 0472 - 84 31 47

Fax 0472 - 84 31 47

E-Mail: info@gostnerhof.info

www.gostnerhof.info